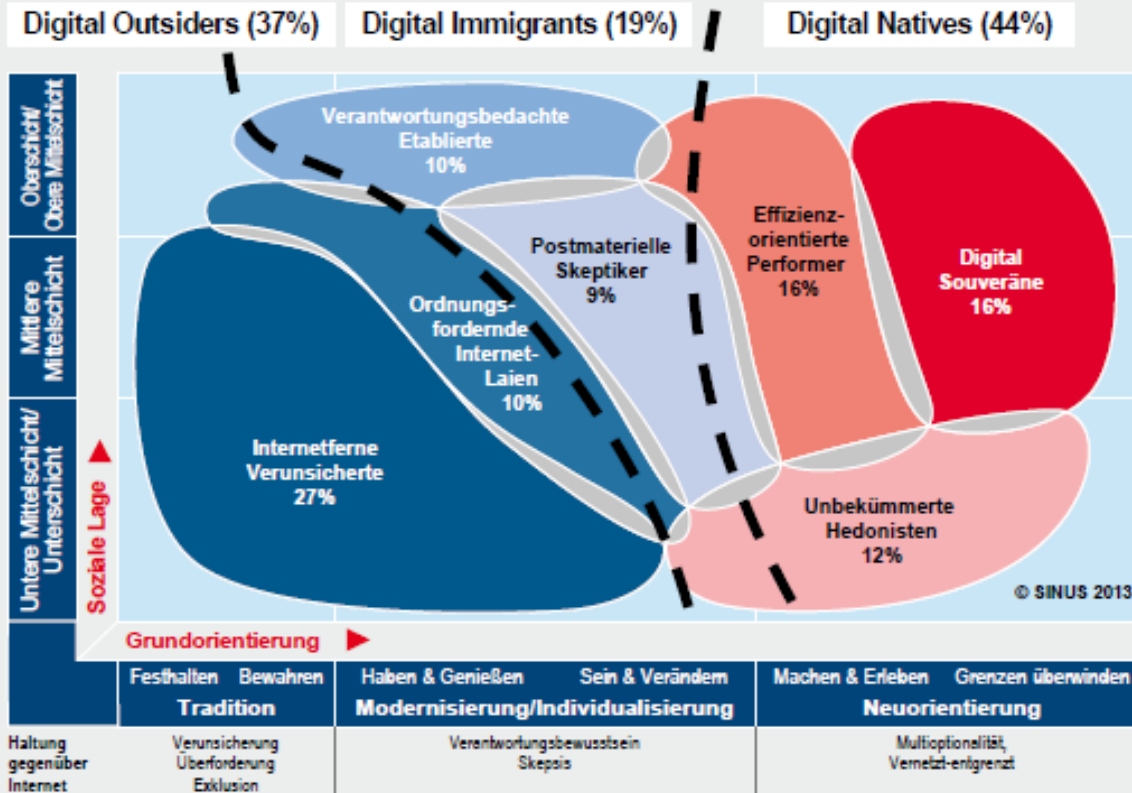
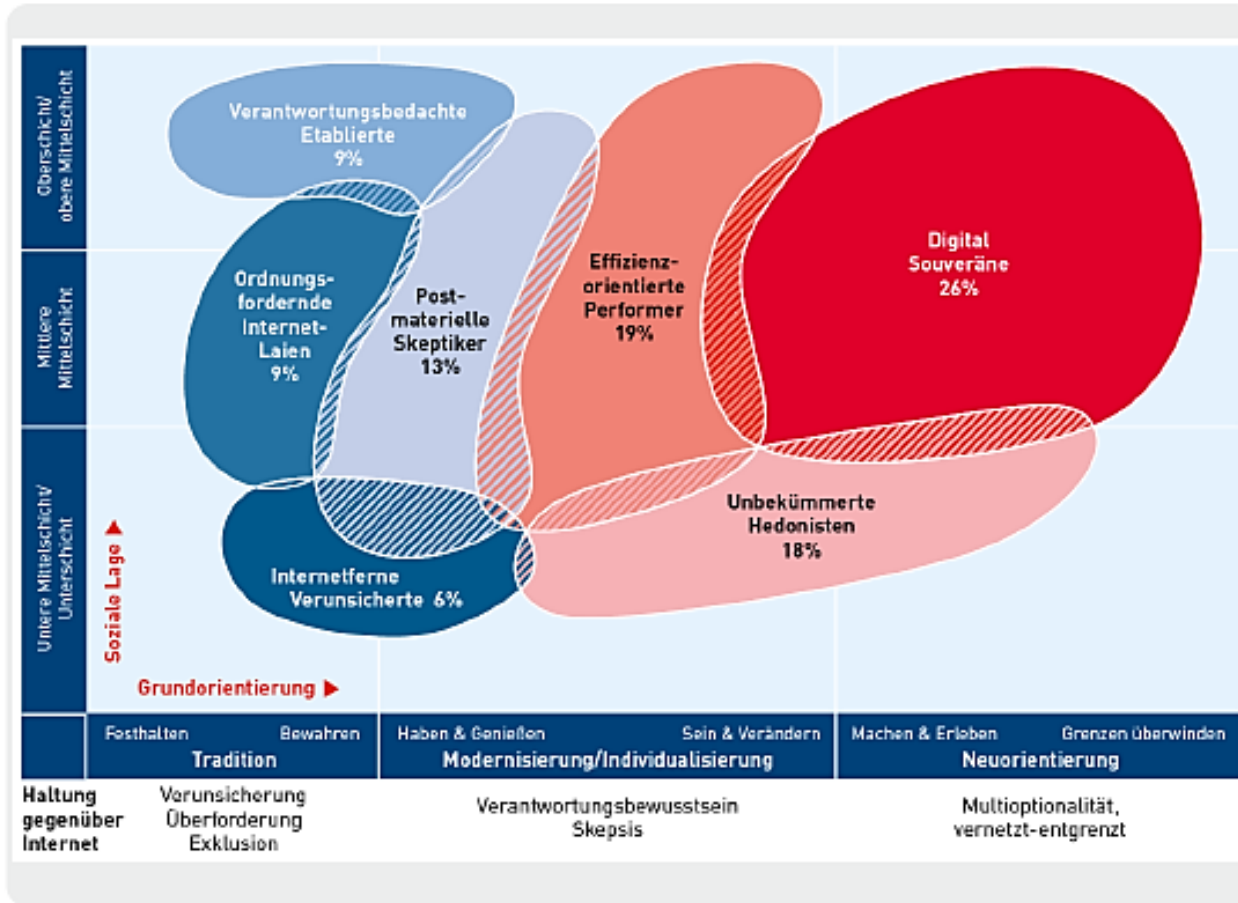


DIVSI Internet-Milieus in der Gesamtbevölkerung



- Leben in unterschiedlichen digitalen Welten
- Verstehen der digitalisierten Gesellschaft in ihrer Komplexität und Heterogenität

DIVSI Internet-Milieus - Eltern U9

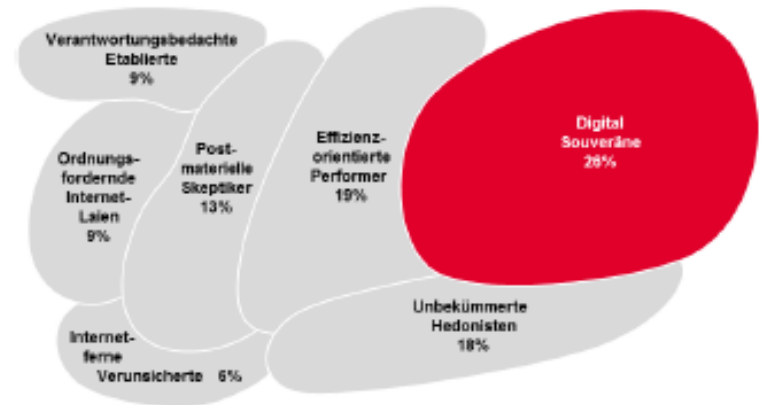


- Aufwachsen in unterschiedlichen digitalen Lebenswelten
- Je digitalisierter der Lebensalltag der Eltern, desto selbstverständlicher halten digitale Medien Einzug in den Kinderalltag

Digital Souveräne



26%



„Wir haben keinen Fernseher, aber wir haben unsere Rechner und wir haben unsere Smartphones, das sind tägliche Begleiter unseres Lebens.“ (Mutter, Sohn 3 J.)

- Wegbereiter in eine digitale Zukunft
- Digitale Medien als selbstverständlicher Bestandteil des beruflichen und privaten Alltags
- Chancenorientierter Blick auf das Internet, sowohl für sich als auch für ihre Kinder



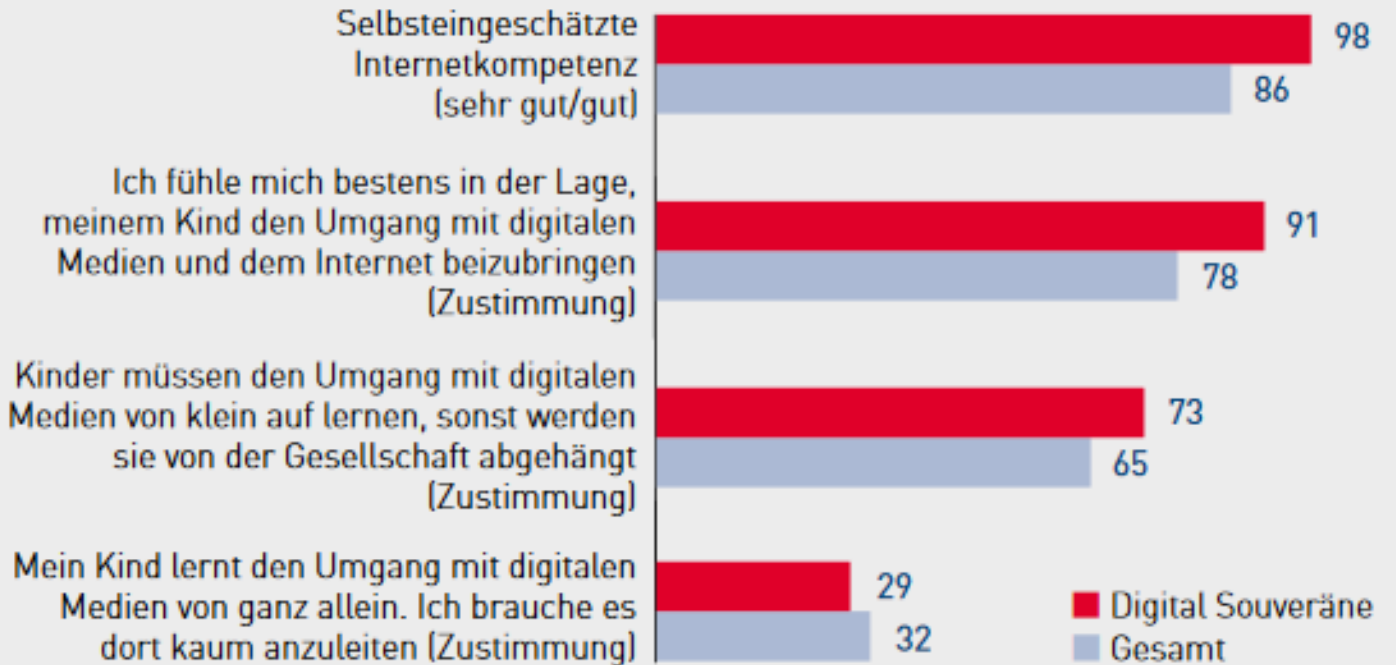
Kompetenzen und Verantwortung

Elternbefragung

in Prozent, Top-2-Werte einer 4er-Skala

Subjektive
Kompetenzen

Medien-
sozialisation

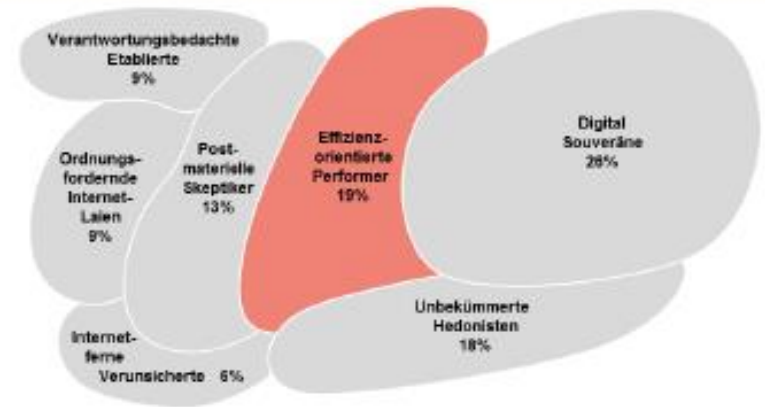


Basis: 1.832 Fälle; Eltern 3- bis 8-jähriger Kinder

Effizienzorientierte Performer



19%



„Es erstaunt mich sehr, wie die mit diesen digitalen Dingen umgehen können. Die gucken sich das einmal an, probieren es aus und wissen, wie es geht.“ (Mutter, Sohn 3 J., Tochter 5 J.)

- Begeisterte Nutzer mit pragmatischem Ansatz
- Ausgeprägte Offenheit ggü. einer frühen Nutzung digitaler Medien
- Fokus: Leistungssteigerung, Convenience, gesellschaftliche Teilhabe



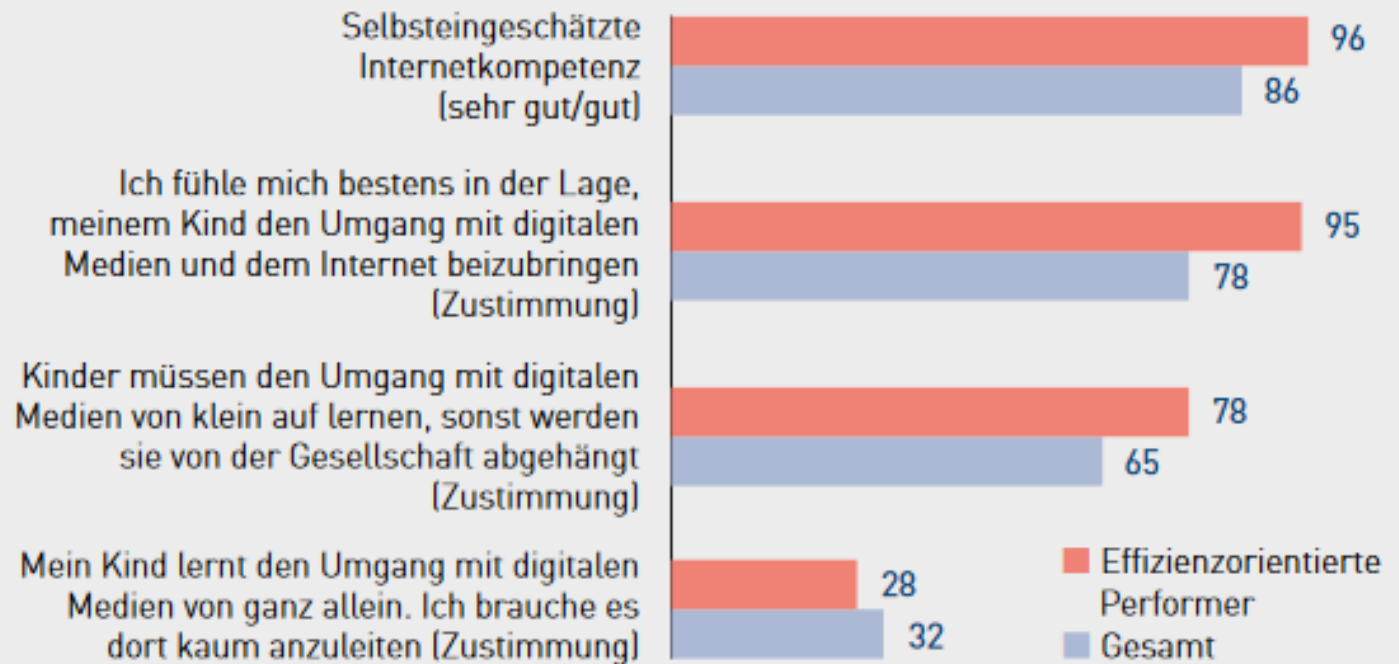
Kompetenzen und Verantwortung

Elternbefragung

in Prozent, Top-2-Werte einer 4er-Skala

Subjektive
Kompetenzen

Medien-
sozialisation

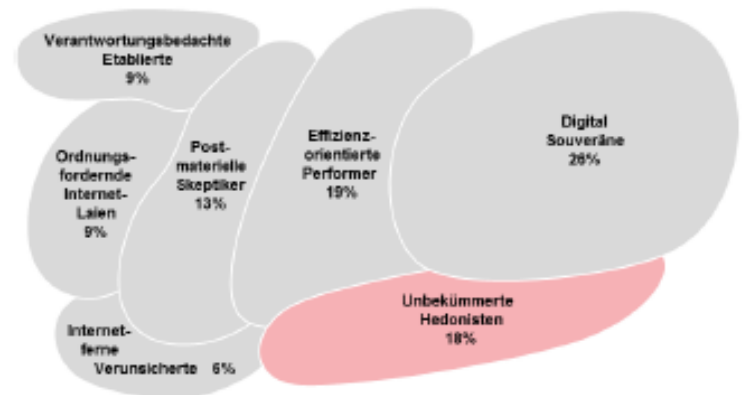


Basis: 1.832 Fälle; Eltern 3- bis 8-jähriger Kinder

Unbekümmerte Hedonisten



18%



*„Das entscheiden die Kinder selber, weil umso mehr ich Fernsehen, Computer und so verbiete, umso mehr Interesse zeigen die daran [...] ich guck da nicht so auf die Uhr.“
(Mutter, Sohn 5 J.)*

- Intensivnutzer mit Fokus auf Spaß und Unterhaltung
- Sehr aktive Nutzung bei ausgeprägter Laissez-faire-Haltung und wenig Regularien
- Kinder sozialisieren sich im Kontext digitaler Medien häufig selbst



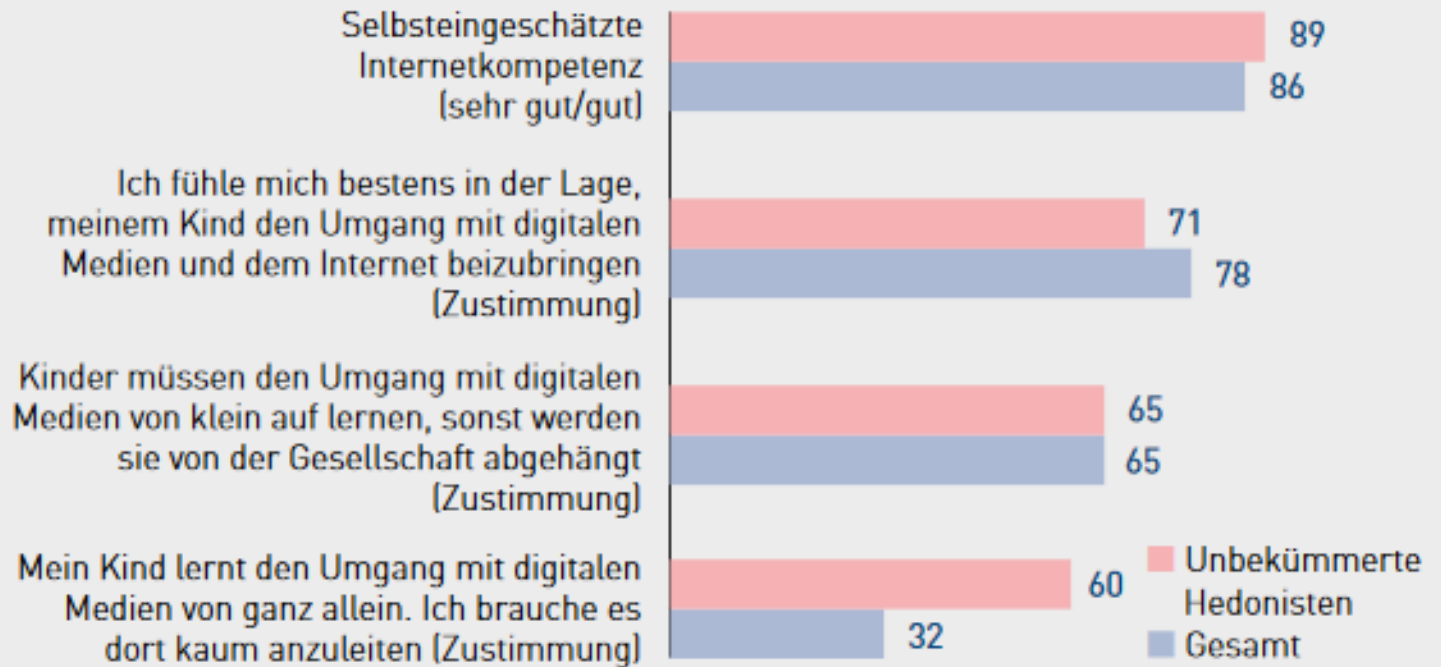
Kompetenzen und Verantwortung

Elternbefragung

in Prozent, Top-2-Werte einer 4er-Skala

Subjektive
Kompetenzen

Medien-
sozialisation

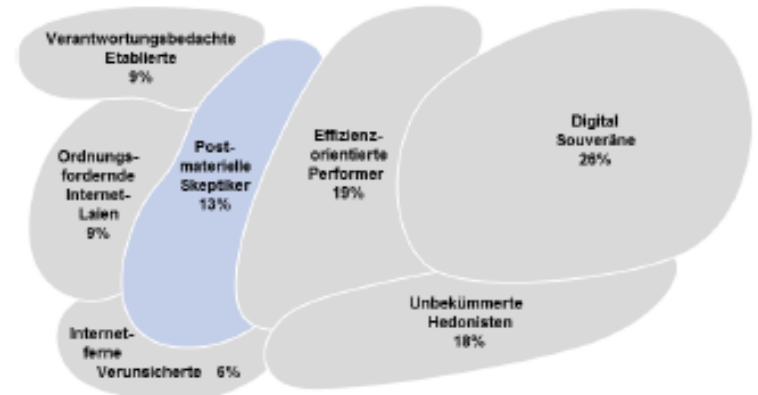


Basis: 1.832 Fälle; Eltern 3- bis 8-jähriger Kinder

Postmaterielle Skeptiker



13%



„Diese digitalen Lernspiele würde ich vielleicht – so spät wie möglich – erlauben. [...] Aber ich möchte das ja auch nicht bremsen, [...] es ist halt so zwiespältig“ (Mutter, Tochter 4 J., Sohn 7 J.)

- Kritische Einstellung gegenüber Medien- und Konsumgesellschaft, ohne Kindern die Teilhabe zu verwehren
- Selektive Nutzer mit kritischem Blick
- Kinder sollen gefördert, aber nicht überfordert werden



Kompetenzen und Verantwortung

Elternbefragung

in Prozent, Top-2-Werte einer 4er-Skala

Subjektive
Kompetenzen

Medien-
sozialisation

Selbsteingeschätzte
Internetkompetenz
(sehr gut/gut)

84
86

Ich fühle mich bestens in der Lage,
meinem Kind den Umgang mit digitalen
Medien und dem Internet beizubringen
(Zustimmung)

69
78

Kinder müssen den Umgang mit digitalen
Medien von klein auf lernen, sonst werden
sie von der Gesellschaft abgehängt
(Zustimmung)

61
65

Mein Kind lernt den Umgang mit digitalen
Medien von ganz allein. Ich brauche es
dort kaum anzuleiten (Zustimmung)

31
32

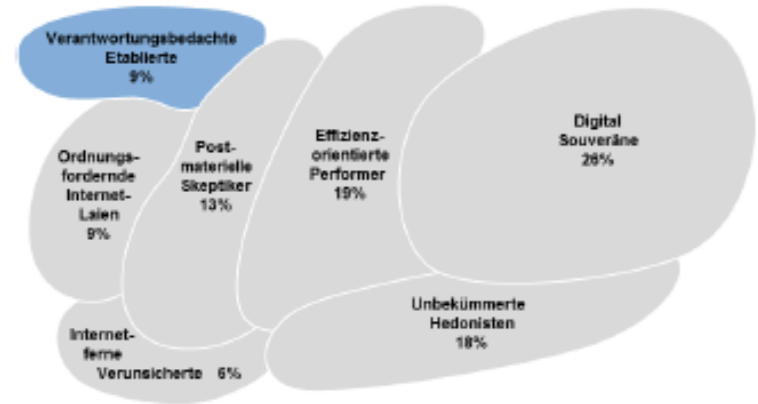
Postmaterielle Skeptiker
Gesamt

Basis: 1.832 Fälle; Eltern 3- bis 8-jähriger Kinder

Verantwortungsbedachte Etablierte



9%



*„...am allerwichtigsten ist es, bei den Kindern so viele Interessen außerhalb der digitalen Welt wie möglich zu wecken, [...] dass die digitale Welt nur ein Mittel zum Zweck ist.“
(Mutter, Tochter 4 J., Sohn 5 J.)*

- Zurückhaltende, kontrollierte und nutzenorientierte Internetnutzung
- Digitale Medien vs. „elementare Fähigkeiten“
- Gefahren und Risiken digitaler Medien überwiegen die Chancen und Vorteile



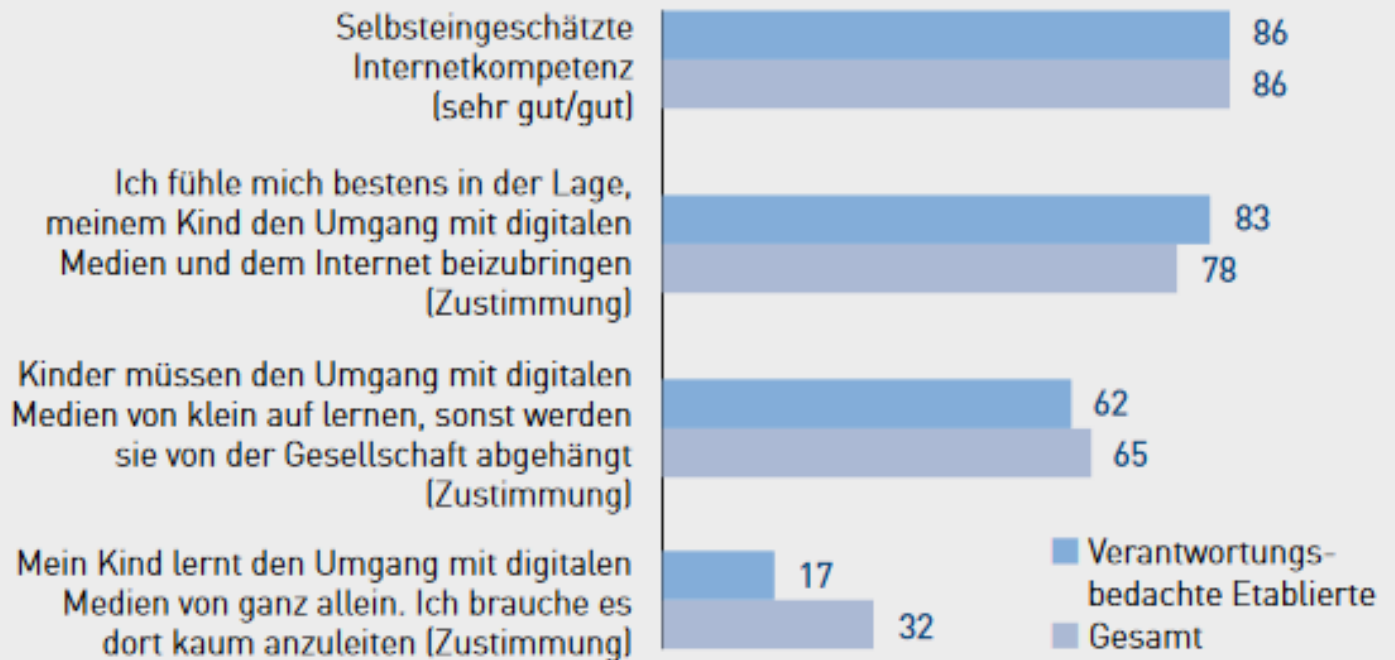
Kompetenzen und Verantwortung

Elternbefragung

in Prozent, Top-2-Werte einer 4er-Skala

Subjektive
Kompetenzen

Medien-
sozialisation



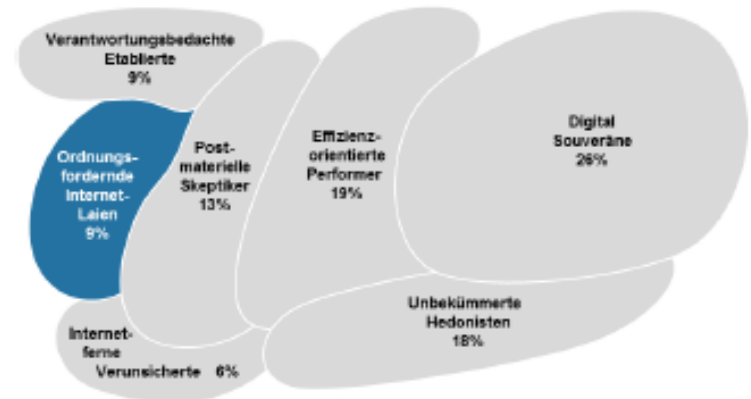
Basis: 1.832 Fälle; Eltern 3- bis 8-jähriger Kinder

Ordnungsfordernde Internetlaien



„Der Zugang zum PC ist schon beschränkt [...]. Ich kenn mich damit ja auch nicht gut aus, wenn er [mein Sohn] dann irgendwas verstellt, versteh ich ja selbst nicht, was er da gemacht hat.“ (Vater, Sohn 8 J.)

9%



- Die Verbreitung digitaler Medien wird als unumgänglich akzeptiert
- Eingeschränkter weil unsicherer Umgang
- Wahrgenommene Gefahren des Internets führen zu Zugangsverboten



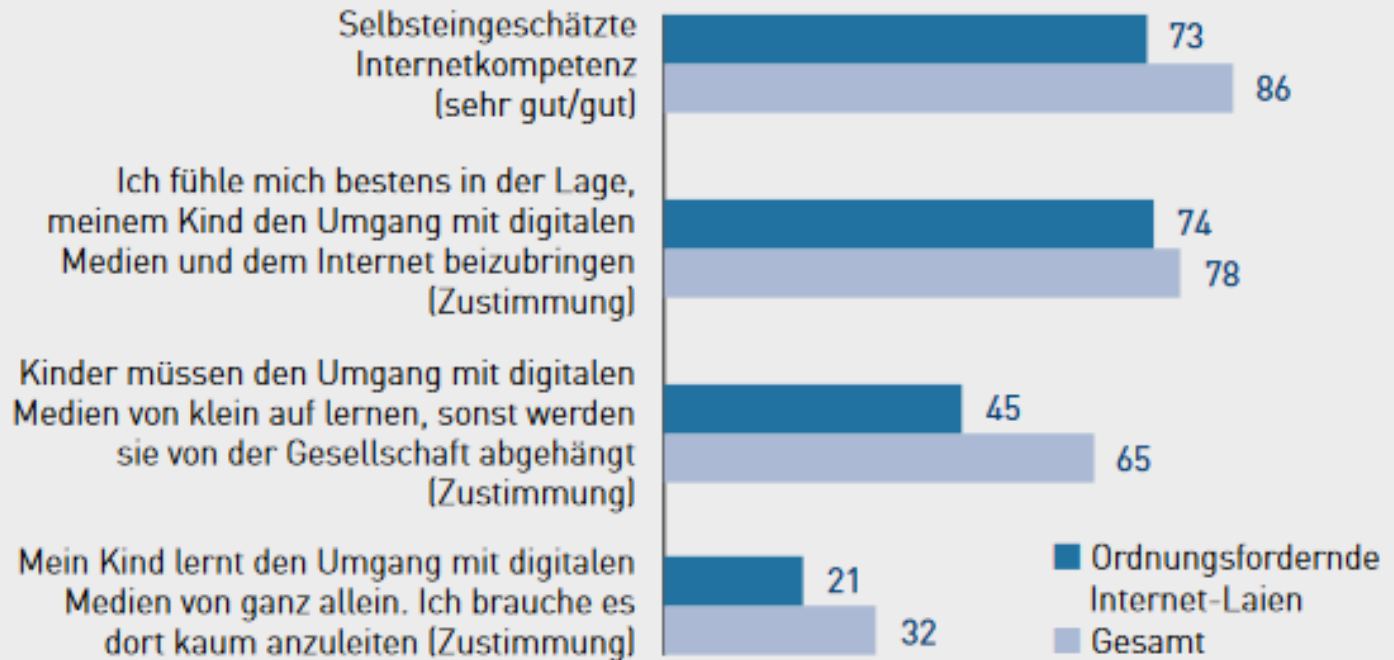
Kompetenzen und Verantwortung

Elternbefragung

in Prozent, Top-2-Werte einer 4er-Skala

Subjektive
Kompetenzen

Medien-
sozialisation

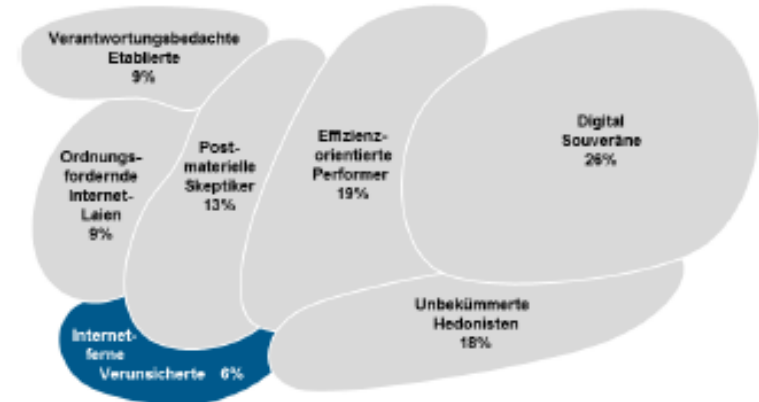


Basis: 1.832 Fälle; Eltern 3- bis 8-jähriger Kinder

Internetferne Verunsicherte



6%



„Man sollte die Jugend lieber auf den Sportplatz schicken, als sie vor dem PC sitzen zu lassen.“ (Quelle: DIVSI Internet-Milieus 2013)

- Deutliche Distanz zu digitalen Medien
- Das Internet als Bedrohung und Überforderung
- Sozialisation der Kinder findet weitgehend ohne digitale Medien statt



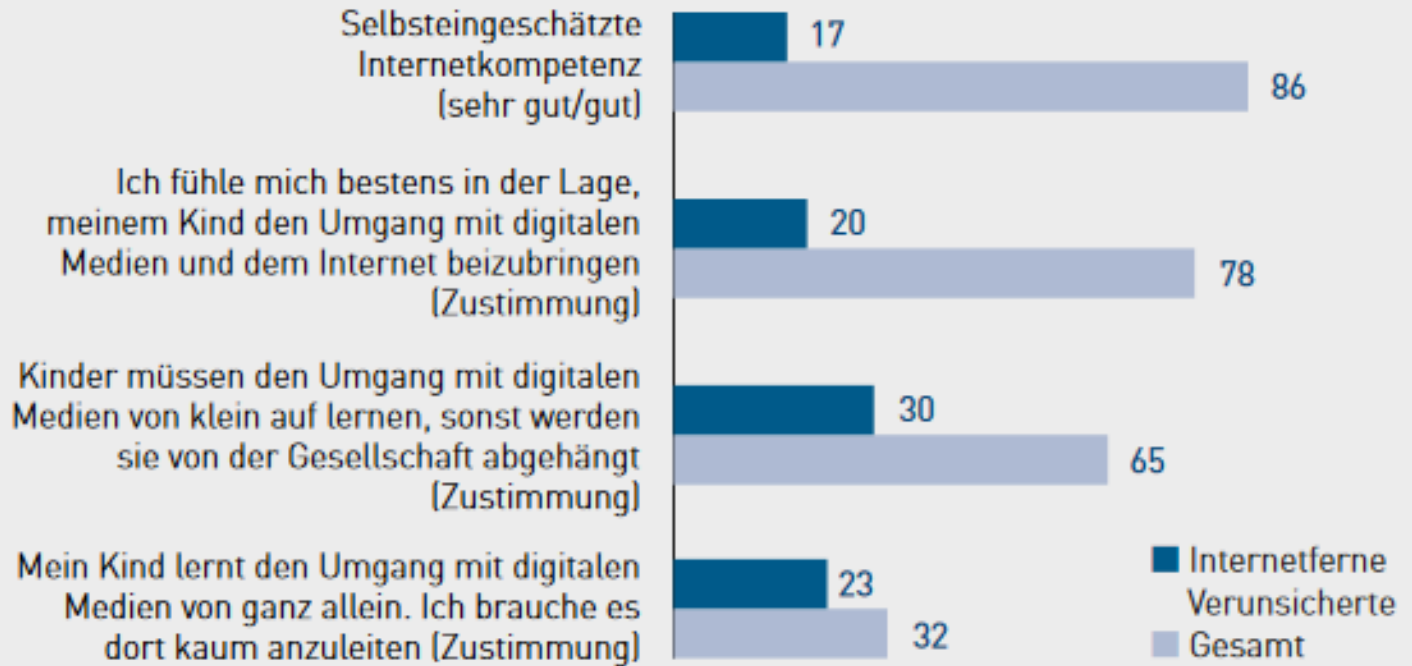
Kompetenzen und Verantwortung

Elternbefragung

in Prozent, Top-2-Werte einer 4er-Skala

Subjektive
Kompetenzen

Medien-
sozialisation



Basis: 1.832 Fälle; Eltern 3- bis 8-jähriger Kinder

Fazit

- **Nicht alle Kinder sind „Digital Natives“ - auch wenn sie in einer digitalisierten Welt aufwachsen.**
- Aneignungsprozesse werden maßgeblich durch das Aufwachsen in einem sozialen Milieu mit den jeweiligen Internetkompetenzen moderiert

Fazit

- Digitalisierung führt nicht automatisch zu Chancengleichheit – hier sind deutliche Unterschiede entlang des Bildungshintergrunds der Eltern erkennbar
- Bildungsferne: Internet ist ein reines Freizeit- und Unterhaltungsmedium
- Bildungsnahe: notwendige Basis für alle Aktivitäten des Alltags (breites Interessensspektrum)

Fazit

- **Digitale Kompetenz ist kein Selbstläufer – und deutlich mehr als „intuitives Wischen**
- Weit verbreitete Vorstellung: Moderne Medien sind selbsterklärend und Aneignungsprozesse laufen in Eigenregie
- Das Thema „Kinder und digitale Medien“ ist für viele Eltern mit großen Unsicherheiten verbunden
- Viele Dilemmata

Fazit

- **Das heißt für Eltern Bildung:**
- Eltern sind die zentralen Akteure bei der Einführung der Kinder in die digitale Welt
- Hinschauen, welche Eltern welche Unterstützung brauchen um ihre Kinder kompetent zu begleiten
- Eltern über Apps und Lernprogramme informieren – Bandbreite der Möglichkeiten und Anwendungen kennenlernen
- Eltern Hintergrund Informationen zum Verstehen von Zusammenhängen und Funktionsweisen des Internets